

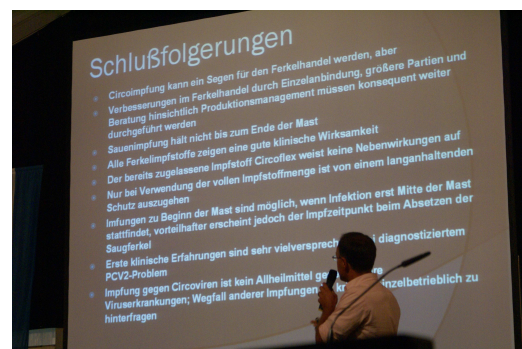
Die Bedeutung der Circo-Impfung für den Ferkelhandel



Zu diesem Thema referierte während der Vortragsveranstaltung „Focus Schwein“ am 23. September in Dinklage der Tierarzt Dr. Heinrich Wilkes

vom VETEAM in Reken vor über 500 interessierten Zuhörern aus der Schweineproduktion. In der Historie bedeutete Ferkelhandel nach Wilkes Erfahrungen, dass Viehhändler Ferkel aus einer Vielzahl von Sauenbetrieben zusammengefahren haben und an einen Mäster verkauft haben. Nach einer mehr oder weniger langen Mastzeit konnten die Tiere für gutes Geld an den Schlachthof verkauft werden. Das Auftreten des Circo-Virus ließ dieses System zusammenbrechen und führte zu grundlegenden Veränderungen im Ferkelhandel. Die Erwartungen an die Circo-Impfung sind daher allenthalben hoch. Mittlerweile sind zwei Impfstoffe zugelassen, zwei weitere sind per Ausnahmegenehmigung verfügbar. Der erste zugelassene Impfstoff, Circovac[®] von der Firma Merial, ist ein reiner Sauenimpfstoff, der die Ferkel über die Sauenmilch immunisiert. Ein Impfschutz bis zum Ende der Mast kann für die Ferkel nach den Erfahrungen des Tierarztes nicht aufgebaut werden. Gleichwohl sind die Erfahrungen im Zusammenhang mit den reproduktiven Krankheitserscheinungen des Circo-Virus sehr gut. Jungsauen sollten während der Eingliederungsphase auf jeden Fall gegen PCV2 geimpft werden, um eine Einschleppung des Erregers in die Stammherde zu vermeiden. Die übrigen drei Impfstoffe verfolgen das Konzept der Ferkelimpfung und haben bisher in der Praxis eine gute klinische Wirksamkeit gezeigt. Als Ferkelimpfstoff ist derzeit die Boehringer Vakzine Circoflex[®] zugelassen. Wilkes stellte das Konzept des Suvaxyn[®] PCV 2 One Dose von Fort Dodge als besonders elegant heraus. Die Vakzine ist eine Chimäre aus dem PCV1- und

PCV2-Virus und kombiniert somit die nicht krankmachende Eigenschaft des PCV1 mit der einen belastbaren Immunschutz stimulierenden Präsentation des PCV2 Antigens. Insgesamt sind die bisher gesammelten klinischen Erfahrungen mit der Circo-Impfung sehr gut. Der Referent weist aber darauf hin, dass jetzt insbesondere die Mykoplasmen-Impfung nicht zur Disposition gestellt werden darf. Änderungen im Impfprogramm sollen nur in Übereinstimmung mit dem Hoftierarzt umgesetzt werden. Die Circo-Impfung sei kein Allheilmittel. Anhand eines Praxisbeispiels stellte der Tierarzt die Notwendigkeit dar Verbesserungen im Ferkelhandel durch Einzelanbindung und die Bereitstellung größerer Partien zu erreichen. Die produktionstechnische Beratung muss in den Betrieben konsequent weiter vorangetrieben werden. Die Impfung kann auch nur lang anhaltenden Schutz bieten, wenn die ganze Dosis verimpft wird. Hier zu sparen ist in der Regel mit erheblichen Konsequenzen verbunden. Als optimalen Impfzeitpunkt sieht Dr. Wilkes den Absetztermin der Saugferkel. Einen Durchbruch zum Ende der Mast konnte in der Praxis bisher nicht beobachtet werden. Wenn die Erstinfektion erst in der Mitte der Mast stattfindet, ist eine Impfung zum Beginn der Mast nach Auffassung des Experten gerechtfertigt. Werden diese Regeln alle beachtet ist die PCV2-Impfung ein großer Gewinn für den Ferkelhandel.



Dr. Heinrich Wilkes bei der Präsentation seiner Schlussfolgerungen

Stefan Viebahn
SVIFT – Ingenieurbüro f. Tierproduktion
Marienheide